

Berlin, den 17. Juli 1938

Betr.: Schneeräumung

In den vergangenen Jahren und auch im Winter 1937/38 hat das Heereswaffenamt (Prüf 6) unter Einsatz bedeutender Geldmittel eine Reihe von Versuchen mit Schneeräumgeräten durchgeführt. Die Geräte, in der Hauptsache Schneepflüge, waren meist Erzeugnisse von Firmen, die sich neben der Fertigung von Straßenbaumaschinen auch mit der Herstellung von Räumgeräten für den Winter befassen. Die Schneeräumgeräte wurden teils auf Anregung der Abteilung nach gegebenen Richtlinien gebaut und nach gewonnenen Erkenntnissen laufend geändert und verbessert, teils gehörten sie bereits zum Fertigungsprogramm der Firmen. Die Schubmittel wurden Versuchsbeständen entnommen. Zur Verbreiterung der Versuchsbasis wurde eine Reihe von Dienststellen außerhalb des Heeres durch die kostenlose Zurverfügungstellung von Pflügen und Schubmitteln unterstützt. In der Anlage 1) sind die eingesetzten Schubmittel (in der Hauptsache allradangetriebene Lkw. und Zgkw.), in der Anlage 2) die bis heute beschafften Schneeräumgeräte aufgezählt. Die Verteilung der Geräte im vergangenen Winter an andere Dienststellen ist mit aufgeführt.

Der Zweck der Versuche war die Schaffung von Räumgeräten für die Truppe, mit denen sie alle in Deutschland praktisch auftretenden Winterschwierigkeiten bewältigen kann. Die abweichenden Anforderungen der Straßenbaubehörden und des Kraftfahrverkehrs, insbesondere auf Reichsautobahnen, wurden mitberücksichtigt, soweit es das vorgenannte erste Entwicklungsziel zuließ. Als Schubmittel kamen nur Kraftfahrzeuge in Betracht, die in genügender Stückzahl bei der Truppe vorhanden waren und sind.

Ein sehr wesentlicher Gesichtspunkt bei der Entwicklung ist, daß das Gerät in der Regel nicht sofort mit der ersten Schneeflocke eingesetzt werden kann, sondern

auch